

„Roter Faden“

für Mitglieder
des Ortsvereins
Sehnde

Nr. 39 · Januar/Februar 2015

**MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG:**

**MATTHIAS
MIERSCH ZIEHT
BILANZ**

VOR ORT:

**SPD-RATS-
FRAKTION GEHT
AUF DIE DÖRFER**

KRANKENHÄUSER:

**WAS WIRD AUS
DER MEDIZIN-
VERSORGUNG
IN DER REGION?**

TGL 8.180

Freiwillige Feuerwehr
Stadt Sehnde



Ortsfeuerwehr Halmar

STADTRAT:

**FEUERWEHR-
BEDARFSPLAN VOR
ABSTIMMUNG**

SPD



Liebe Genossin, lieber Genosse,
mit dem neuen Jahr 2015 erscheint der Rote Faden mit der nunmehr 39. Ausgabe. Über das Tun im Ortsverein und darüber hinaus in unserem Umkreis zu berichten, ist mir ein Anliegen. Rückblickend war es oftmals ein einsames Tun. Mitunter wurde mir zwar ein Bericht aus den Abteilungen mit der Bitte um Veröffentlichung zugesandt. Nicht oft und nicht regelmäßig. Vielleicht ändert sich dies mit dem neuen Jahr 2015. Es steht vor der Tür und mit ihm die guten Vorsätze.

Dietrich Puhl

Titelseite:

Ein Blick auf das Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Haimar. Ein weiteres Fahrzeug, der Mannschaftstransportwagen, und die Einsatzgarderobe der Feuerwehrkameraden füllen die Fahrzeughalle restlos aus.

Foto: Dietrich Puhl

Nr. 39, Stand: 21. Dezember 2014

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist das Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Ratsfraktion.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter.

**Sprechstunde im SPD-Bürgertreff:
Immer freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr
[zumeist]
Straße des Großen Freien 27 A**

**ORTS-
VEREIN**

**Ein Jahr
Große Koalition:
Matthias Miersch
zieht Bilanz**

SEHNDE, 30. Januar 2014 ▶

Der Laatzener Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch berichtet im Rahmen einer Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Sehnde am Mittwoch, 7. Januar 2014 im Apart-Hotel Sehnde über die Ergebnisse der Großen Koalition in Berlin.

Im Dezember 2013 haben die Mitglieder der SPD erstmalig bundesweit über einen Koalitionsvertrag abstimmen können und für den Koalitionsvertrag und somit die große Koalition gestimmt. Ein Anlass darüber zu diskutieren, wie sich die SPD in der Koalition wiederfindet. dp

Wir sehn aufs
alte Jahr zurück,
und haben
neuen Mut:

Ein neues Jahr,
ein neues Glück!
Die Zeit ist immer
gut.

**SPD-ORTS-
VEREIN
SEHNDE**



**Einladung
zur Mitglieder-
versammlung
der SPD-Sehnde
am 7. Januar 2015,
19.00 Uhr, im Apart-
Hotel Sehnde**

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Geschäftsordnung)
4. Wahl einer Versammlungsleitung
5. Wahl einer Mandatsprüfungskommission
6. Wahl einer Wahlkommission
7. **Matthias Miersch: „Ein Jahr Große Koalition“**
8. Bericht der Mandatsprüfungskommission
9. Wahl von Delegierten (5) zum Unterbezirksparteitag Region Hannover am 18. April 2015, in Burgdorf
10. Meldungen (2) für die Mandatsprüfungs- und Wahlkommissionen zum Unterbezirksparteitag Region Hannover am 18. April 2015, in Burgdorf
11. Wahl der Delegierten/ des Delegierten (1) Grundmandat Ortsverein zum Bezirksparteitag am 6. Juni 2015 in NN
12. Wahl der Delegierten/ des Delegierten (1) „Freie Spitze“ zum Bezirksparteitag am 6. Juni 2015 in NN
13. Wahl der Delegierten/ des Delegierten (1) zum Landesparteitag
14. Wahl der Delegierten/ des Delegierten (1) zum Landesparteirat
15. Wahl der Delegierten/ des Delegierten (1) zum Bundesparteitag
16. Berichte aus dem Vorstand
17. Verschiedenes

RATS- FRAKTION 1

Rat verabschiedet einvernehmlich den Haushalt 2015

SEHNDE, 11. Dezember 2014 ► Am Donnerstag verabschiedete der Rat der Stadt Sehnde den Haushaltsplan für das Jahr 2015. Einvernehmlich und einstimmig. Alle Redner betonten, dass sie bei aller doch hin und wieder unterschiedlichen Auffassungen letztlich konstruktiv und ergebnisorientiert in den Fachbereichsausschüssen und dem Verwaltungsausschuss diskutiert haben.

Trotz ordentlicher Erträge wird die Stadt Sehnde bei den aktuell veranschlagten Ausgaben im kommenden Jahr 2015 einen Fehlbetrag von zurzeit etwa 1,4 Millionen Euro verzeichnen und durch eine Darlehensaufnahme zu finanzieren haben.

Olaf Kruse, der SPD-Ratsfraktionsvorsitzende, ging bei aller Übereinstimmung in seiner Haushaltsrede auf einige Punkte ausführlicher ein. dp

Hier ein Auszug:

Rückgabe der Bauaufsicht

„Die Rückgabe der Aufgaben der Bauaufsicht an die Region Hannover zum 1. Januar 2015 führt rein finanziell betrachtet zu einer Entlastung unseres Haushalts. Aber die Wege von Bauherren werden sich trotz der hier im Rathaus vorgesehenen Beratungstätigkeit der Regionsmitarbeiter an einem Tag in der Woche in der Regel verlängern, auf jeden Fall aber verändern. Die Genehmigung von Bauvorhaben findet künftig im Regionshaus und nicht mehr im Rathaus statt.“

Regionsumlage

„Ich will nicht auslassen“, so Olaf Kruse,

„dass die Regionsumlage im kommenden Jahr mit stattlichen 9.880.000 Euro veranschlagt wird. In diese Richtung erlaube ich mir an dieser Stelle den Hinweis: So genannte „nicht eingeplante Überschüsse“ müssen meines Erachtens in vollem Umfang konsequent in den Schuldenabbau gehen oder entsprechend des Regionsumlageschlüssels an die zahlenden Kommunen



Olaf Kruse, SPD-Ratsfraktionsvorsitzender

Foto: SPD Sehnde

zurückgezahlt werden. Unsere Regionsumlage darf nicht dazu dienen, ein ‚Regionssparbuch‘ zu füllen!“

Kindertagesstätten

„Im Bereich der Kitas rechnen wir in Sehnde im kommenden Jahr mit einem Zuschuss aus dem Landeshaushalt in Höhe von 50.400 Euro für die Beschäftigung der Drittkräfte. In Sehnde hat man fraktionsübergreifend die Notwendigkeit des Einsatzes von Drittkräften bereits frühzeitig erkannt und beschäftigt diese seit längerer Zeit sozusagen auf „eigene Kosten“. Den Zuschuss des Landes, inzwischen bekanntlich unter rot-grüner Regierungsverantwortung, der sich in den Folgejahren noch erhöhen wird, nehmen wir gern an!“

Kooperative Gesamtschule Sehnde

„Ort größter Investitionen wird auch im nächsten Jahr auf jeden Fall die KGS sein. Das Selbstlernzentrum und das neue Lehrerzimmer (rund 2,1 Millionen Euro) kommen in die Umsetzungsphase. In diesem Bereich zu berücksichtigende Brandschutzmaßnahmen werden angegangen (500.000 Euro). Der Gesamtaufwand zur Sicherstellung des Brandschutzes nach aktuellen Vorschriften beläuft sich auf insgesamt 1,8

Millionen Euro und wird in den nächsten zwei Jahren konsequent umgesetzt. Diese Maßnahmen sind zum Schutz der etwa 1.800 Schüler sowie rund 150 Beschäftigten erforderlich – und aus Sicht der SPD-Ratsfraktion alternativlos!“

Stadtmarketing

„Für das Stadtmarketing, übrigens seinerzeit auf Antrag der SPD im Rathaus eingerichtet, sind in den nächsten Jahren jeweils 10.000 Euro zur Aufwertung des „Herzens von Sehnde“, der Mittelstraße, vorgesehen.“

Hochwasserschutz

„Wir haben in Sehnde in den letzten Jahren mehrmals die Erfahrung mit heftigen Niederschlägen gemacht. Man hat das Gefühl, die so genannten ‚Jahrhundertniederschläge‘ haben sich in der Zeitrechnung geirrt. Leider zum Nachteil insbesondere der in Bolzum am Billerbach wohnenden Bürgerinnen und Bürger. Hier sieht der Haushaltsplänenentwurf für 2015 aus Sicht der SPD-Ratsfraktion leider nur Mittel in Höhe von 30.000 Euro vor (wir hätten gern 100.000 Euro veranschlagt, um bereits erste kleinere Maßnahmen zu finanzieren). Von den vorgesehenen 30.000 Euro soll ein Konzept zum Schutz gegen Hochwasser finanziert werden. Dieses Konzept gehen wir als SPD-Ratsfraktion im Interesse der Betroffenen an, auch wenn wir nicht ausschließen können, dass daraus Kosten durch notwendige Baumaßnahmen entstehen, die die Betroffenen auf ihren Grundstücken oder deren Zuwegung vornehmen müssen.“

Eckwertebeschluss – mehr Sorgfalt

„Die Berücksichtigung [durchaus notwendiger] Ausgaben erwartet die SPD-Ratsfraktion künftig im Eckwertebeschluss und nicht über die ‚kalte Küche‘ durch Platzierung in der Streichliste zur Beratung in den Ortsräten und den Fachbereichsausschüssen. Wir haben uns notwendigen Ausgaben nicht versperrt und werden das auch künftig sicher nicht tun. Aber wir mögen es nicht, dass uns ein letztlich unvollständiger Eckwertebeschluss vorgelegt wird und dieser Mangel im Nachhinein durch uns korrigiert werden soll. Hier erwarten wir mehr Sorgfalt in der Planung.“

RATS- FRAKTION 2

Feuerwehrbedarfsplan 2014 der Stadt Sehnde

SEHNDE, 11. Dezember 2014 ► Die Ratsparteien, die Verwaltung und das Feuerwehrkommando erstellten eine Bestandsaufnahme und erarbeiteten ein Konzept für die aufgrund einer durchgeführten Risikobewertung mindestens erforderliche technische und räumliche Ausstattung der Ortsfeuerwehren. Die Parteien sahen wochenlang darüber hinweg, dass der Entwurf verspätet vorgelegt wurde.

Alle im Rat vertretenden Parteien verständigten sich, den Entwurf des neuen Feuerwehrbedarfsplan losgelöst von den diesjährigen Haushaltsberatungen zu diskutieren. Die Entscheidung ist auf Februar 2015 vertagt worden.

Unter der Überschrift „So viel Feuerwehr braucht die Stadt“ äußerte sich der Stadtbrandmeister Jochen Köpfer im HAZ-Anzeiger Lehrte und Sehnde vorschnell und nicht der Sache dienend zum lediglich erst im Entwurf vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan.

SPD-Ratsfraktion geht in die Ortsteile

SEHNDE, 29. Oktober 2014 ► Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sehnde wird in den nächsten Monaten Fraktionsitzungen nicht nur im Rathaus in Sehnde sondern auch in den Ortsteilen des Stadtgebiets Sehnde durchführen und hierbei die Gelegenheit zu einem „Spaziergang“ durch die Ortschaft nutzen, bei dem sie durch Mitglieder der SPD des jeweiligen Ortsrats begleitet wird.

Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, die Ratsmitglieder bei diesem „Spaziergang“ zu begleiten und direkt mit ihnen zu kommunizieren.

In einem wichtigen Punkt ist der Stadtbrandmeister in seiner Aussage zu bestätigen. Es bedarf der Mitgliederwerbung. Die Feuerwehren haben

kaum Frauen und überhaupt keine Mitglieder mit Migrationshintergrund. Ein spät eingestandenes Versäumnis. dp



Die SPD-Ratsfraktion nimmt das Feuerwehrhaus in Dolgen in Augenschein. Die Fahrzeughalle beherbergt Teile der Ausrüstung und die Feuerschutzkleidung. Fotos (3): Dietrich Puhl



Auch in der Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses Haimar herrscht drangvolle Enge. Es fehlt ein Schwarz-Weißbereich.



Im Gasthaus Nawo in Dolgen berät die SPD-Ratsfraktion die Neufassung des Feuerwehrbedarfsplans (ehemals Brandschutzbedarfsplan) der Stadt Sehnde.



Literaturcafé der AsF im November

SEHNDE, 18. November 2014 ► Am Dienstag gestaltete Hiltrud Schwetje das Literaturcafé der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) im Sehnder Café CappuVino in



Hiltrud Schwetje (ganz rechts) liest aus dem Roman „Schlump“. Es sind dies die Geschichten und Abenteuer aus dem Leben des Emil Schulz, genannt „Schlump“ von ihm selbst erzählt. Der Roman von Hans Herbert Grimm schildert die Unmenschlichkeit des Ersten Weltkriegs aus dem Blickwinkel eines Soldaten. Schlump erschien im selben Jahr wie der Antikriegsroman „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque, 1928.

Fotos (2): AsF

Ortsvereinsvorstand und Ratsfraktion treffen sich

SEHNDE, 12. Dezember 2014 ► Am Freitag trafen sich einige Aktive aus dem Ortsvereinsvorstand und der Ratsfraktion zu einem vorweihnachtlichem Essen. Der Ortsvereinsvorstand lud ein in das Restaurant „Die Küche“ im Borsigring.



Silke Lesemann (Bild oben rechts) begrüßt 15 Genossinnen und Genossen aus Ortsvereinsvorstand und Ratsfraktion, die der Einladung zu einem vorweihnachtlichem Essen folgten. Unter ihnen Olaf Kruse, Rolf Steinhoff, Andrea Gaedecke (Bild links), Barbara Külp, Werner Kracke und Karl-Hein Grun (Bild rechts).

Fotos (3): Dietrich Puhl

der Mittelstraße. Mehr als 20 Frauen lauschten der Referentin, die das Buch „Schlump“ vorstellte. Die von Hiltrud Schwetje ausgewählten und vorgelesenen Passagen dieses Antikriegsromans regten die anwesenden Frauen zum Schmunzeln, Nachdenken und Innehalten an.

Das nächste Literaturcafé findet erst wieder im neuen Jahr am 20. Januar 2015 statt.

Im Namen der AsF Sehnde wünschen Birgit Luck und Andrea Gaedecke allen Sehnder Frauen einen guten Start ins Jahr 2015.

TERMINE in Sehnde im Januar und Februar

7. Januar, 18.00 Uhr, Ortsvereinsvorstandssitzung, Wintergarten, Apart-Hotel Sehnde

7. Januar, 19.00 Uhr, Mitgliederversammlung, Gast: Matthias Miersch, Wintergarten, Apart-Hotel Sehnde

8. Januar, 18.00 Uhr, Sitzung der SPD-Ratsfraktion im Ratssaal, Rathaus Sehnde

9. Januar, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

16. Januar, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

20. Januar, Literaturcafé der AsF

21. Januar, Mitgliederversammlung Abteilung Sehnde-Mitte, Apart-Hotel Sehnde

23. Januar, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

23. Januar, 18.00 Uhr, Neujahrsempfang der Stadt Sehnde, Forum der Kooperativen Gesamtschule Sehnde

30. Januar, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

6. Februar, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

12. Februar, Sitzung der SPD-Ratsfraktion, NN, Rathaus Sehnde

13. Februar, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

19. Februar, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal, Rathaus Sehnde

20. Februar, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

27. Februar, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

REGION HANNOVER

Die Zukunft der Krankenhäuser in der Region

HANNOVER, 16. Dezember 2014 ► Die Zukunft der Krankenhäuser ist derzeit das beherrschende Thema in der Region. Das Strategiepapier „Medizinstrategie 2020“ soll die mit finanziellen Problemen kämpfenden Häuser des Klinikum Region Hannover (KRH) für die Zukunft fit machen.

Mehr medizinische Qualität durch Konzentration bei gleichzeitig gesicherter Notfallversorgung

„Bisher sind es Prüfaufträge“, sagt Regionspräsident Hauke Jagau. Geprüft wird, die Häuser in Lehrte und Großburgwedel zu schließen und durch einen Neubau im Osten der Region zu ersetzen. Das 99-Betten-Krankenhaus in Springe soll in eine Praxisklinik mit Notfallversorgung umgewandelt werden. Außerdem soll geprüft werden, ob das Gebäude als Spezialklinik für langzeitbeatmete Patienten genutzt werden kann. Die Geburtskliniken in Großburg-

Insgesamt zwölf Krankenhäuser betroffen

Die Klinikum Region Hannover GmbH bildet das Dach für zwölf Krankenhäuser mit insgesamt rund 8.500 Mitarbeitern. Jährlich werden an den Standorten insgesamt rund 135.000 Patienten stationär versorgt. Das Klinikum gehört damit zu den größten kommunalen Klinikunternehmen Deutschlands. ndr

wedel und im Nordstadt Krankenhaus sollen in das neue Krankenhaus Siloah verlagert werden.

Darf die Diskussion um künftige Wirtschaftlichkeit die medizinische Versorgung bestimmen?

Die Menschen in der Region fürchten um Standorte und sorgen sich, ob sie künftig vor Ort noch eine ärztliche Versorgung finden. Zeitgleich mit einem Neubaukonzept für Großburgwedel und Lehrte soll auch der Erhalt der beiden Kliniken geprüft werden.

Zuschüsse

Das Land Niedersachsen werde nur zukunftsfähige Lösungen unterstützen, ist zu lesen. Das seien große Häuser mit entsprechender Qualität. Der Regionspräsident Hauke Jagau sagt, wenn es kein Geld für einen Neubau gebe, sei nicht daran zu denken, die Standorte in Lehrte und Großburgwedel aufzugeben. dp

Die „Medizinstrategie 2020“

- **Neuordnung der Geburtshilfe:** Die Geburtshilfe Nordstadt wird geschlossen, die dortige Gynäkologie wird ans Siloah verlagert. Die Fortführung der Hebammenschule wird sichergestellt.
- **Neubau für Burgwedel und Lehrte:** Es wird ein Konzeptentwurf für einen gemeinsamen Neubau erstellt, inklusive Geburtshilfe und Gynäkologie.
- **Ausbau der Altersmedizin:** Über das Angebot der Geriatrieklinik in Langenhagen hinaus werden weitere Angebote für alte Menschen geschaffen.

■ **Investitionen in starke Bereiche:**

Besonders leistungsstarke Bereiche des Klinikums wie die Lungenheilkunde und die Neurochirurgie werden gestärkt.

■ **Aufbau eines Endoprothetik-Zentrums:**

Das Klinikum Agnes Karll in Laatzen wird zum Zentrum für den Einsatz künstlicher Hüft- und Kniegelenke.

■ **Zusammenführung von Gehrden und Springe:**

Vor der Schließung der Springer Klinik soll ein so genannter lokaler Dialogprozess um die künftige Gesundheitsvorsorge durchgeführt werden. dp

STADT SEHNDE

Scherben gegen das Vergessen

SEHNDE, 9. November 2014 ► Zur Erinnerung an Sehnder Nazi-Opfer jüdischen Glaubens enthüllte die Stadt eine Gedenktafel im Foyer des Rathauses und im Ratsaal die ergänzende Namenstafel mit den Namen von 37 Opfern aus Sehnde. Mitbürger, die in der NS-Zeit vertrieben, deportiert und ermordet wurden.

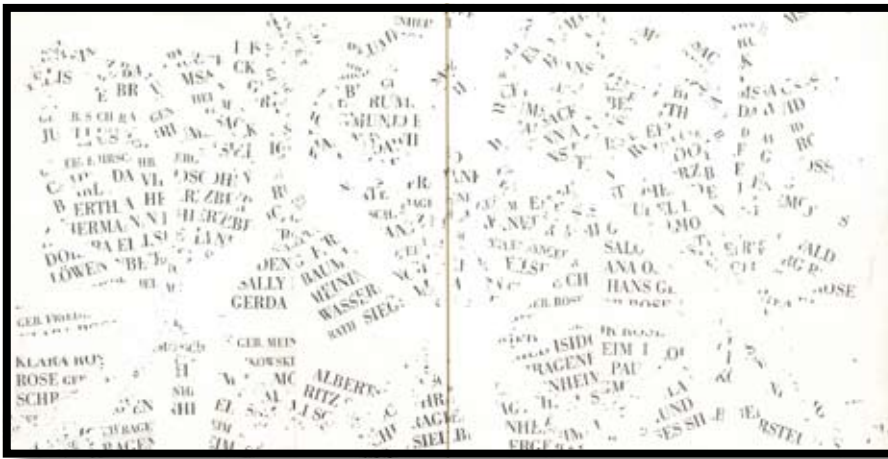
Rahel Bruns hat für die Gedenktafel deren Namen mit Sandstrahl in Glas geätzt und die Glasplatten vor dem Druck auf Papier mit dem Hammer zerstört. Die Namen sind zersplittert und nur noch teilweise zu lesen. So zersplittert wie einst bei der sogenannten Reichskristallnacht die Schaufensterscheiben und Synagogfenster.

Der Einladung der Stadt Sehnde folgten rund 45 Gäste. Sehndes Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke begrüßte neben der Künstlerin Rahel Bruns auch den Sohn eines der Opfer. Hans-Jürgen Brumsack reiste mit seiner Frau aus Oldenburg an. Auch zahlreiche Gäste sowie die Spender für die Mahnmale waren anwesend.

„Auch Sehnde hat einige dunkle Kapitel, zu denen wir stehen und die wir nicht vergessen sollten“, betonte der Bürgermeister. Zur Identifikation mit der Heimatstadt gehöre auch die Auseinandersetzung mit deren Geschichte.

Regina Runge-Beneke von der Projektgruppe verlas die Grußworte von Peter Wassermann. Er ist der Enkel von Gerda Wassermann, der letzten Überlebenden des Naziterrors. Die 94-jährige lebt mittlerweile in den USA. Sie konnte zu ihrem großen Bedauern nicht persönlich bei der Feierstunde dabei sein.

Für Regina Runge-Beneke enthält die Gedenktafel die Aufforderung, aktiv einzutreten für die Grundrechte von Menschen. dp



Rahel Bruns: *Scherben gegen das Verbrechen, Radierung und Prägedruck zersplitterter Glasscherben auf Büttenpapier.*
Repro (2): Dietrich Puhl



Helga Akkermann, Direktorin der Kooperativen Gesamtschule Sehnde.
Foto: KGS

Projektgruppe Stolpersteine und die Genesis der Gedenktafel

Ein gemeinsamer Antrag der Ratsfraktionen und ein einstimmiger Ratsbeschluss im Jahre 2012 waren Grundlage der Projektgruppe. Sie machte es sich zur Aufgabe, den Verfolgten und Ermordeten des Nationalsozialismus in Sehnde ein Andenken zu schaffen und den Erhalt der Erinnerungskultur zu fördern.

Dem Engagement der Gruppe ist es zu verdanken, dass bereits im Dezember 2012 insgesamt neun Stolpersteine in Sehnde und Ilten verlegt werden konnten:

zum Gedenken an die Familie Rose fünf Stolpersteine vor dem Haus Mittelstraße 10,

zum Gedenken an die Familie Schragenheim/Brumsack drei Stolpersteine auf dem Bürgersteig vor dem ehemaligen Haus Nordstraße 7/8,

zum Gedenken an Frau Else Osterwald vor dem Haus Hindenburgstraße 29.

Nach den Regeln des Künstlers Gunter Demnig dürfen Stolpersteine ausschließlich vor den Gebäuden der letzten selbst gewählten Wohnadressen verlegt werden. Zusätzlich hat die Projektgruppe sich darauf geeinigt, nur dort Stolpersteine zu verlegen, wo die heutigen Hauseigentümerinnen damit einverstanden waren.

Diese vorgegebenen und selbstbestimmten Grenzen führten dazu, dass für viele Vertriebene und Ermordete der Shoa in Sehnde bisher kein sichtbares Mahnmal gesetzt werden konnte.

Auf der Gedenktafel stehen nun auch die Namen weiterer Betroffener. Der Projektgruppe war es wichtig, alle bisher namentlich bekannten Verfolgten des Nationalsozialismus, die in Sehnde gelebt haben, zu veröffentlichen. Die Daten und Schicksale dieser Personen sind historisch belegt.

Die Liste der Namen ist jedoch nicht abschließend - es gab noch viele, die aus Gründen des Glaubens, der Rasse, der politischen Gegnerschaft oder der Weltanschauung durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen verfolgt wurden und hierdurch Schaden an Körper, Gesundheit, Freiheit, Eigentum, Vermögen, beruflichem oder wirtschaftlichem Fortkommen erlitten haben oder ermordet wurden.

Der Auftrag für die Schaffung des Kunstwerkes/der Gedenktafel in Sehnde ging an die Künstlerin Rahel Bruns, die mit ihrer Vita und der Idee zur Umsetzung überzeugte.

Regina Runge-Beneke, Angelika Thomaier, Anne Heineke, Jürgen Wattenberg, Stadt Sehnde (Ines Raulf)

Kooperative Gesamtschule verabschiedet langjährige Schulleiterin

SEHNDE, 15. Dezember 2014 ▶ Direktorin Helga Akkermann nimmt Abschied von der Kooperativen Gesamtschule Sehnde (KGS). und geht in den Ruhestand. Mit einer Feier am Mittwoch, 28. Januar, im Forum verabschiedeten sich Schüler, Eltern, Kollegen, Mitarbeiter, Politik und Verwaltung sowie langjährige Weggefährten von ihr.

Helga Akkermann begann 1997 ihre Tätigkeit in Sehnde als Direktorstellvertreterin. 2001 folgt sie Manfred Rosengarten im Amt und wird Gesamtschuldirektorin. dp

Die Abteilungsstrukturen verschlanken

SEHNDE, 17. November 2014 ▶ Der Vorstand der SPD-Abteilung Sehnde-Mitte wird den Genossinnen und Genossen auf der Mitgliederversammlung am 21. Januar 2015 im Apart-Hotel Sehnde vorschlagen, die Abteilungsstrukturen zu verschlanken. Mit dem Ziel, die Abteilung von den formalen Aufgaben zu entbinden und diese an den Ortsverein abzugeben.

Künftig soll es statt eines Vorstandes eine Sprecherin / einen Sprecher und Stellvertreter/in geben. Die Position eines Kassierers wird aufgegeben und deren Aufgaben an den Ortsverein verlagert. Die Abteilung arbeitet finanziell im Rahmen eines noch festzusetzenden Budgets eigenverantwortlich. dp

Stellvertreter für alle Verfolgten und Gedemütigten stehen auf der Gedenktafel im Ratsaal die Namen von 37 Jüdinnen und Juden. Mitbürger, die in der NS-Zeit vertrieben, deportiert und ermordet wurden.



ABTEILUNG SEHNDE-OST

Die SPD-Weihnachts- bäckerei in Rethmar

RETHMAR, 5. Dezember 2014 ► Kekse backen draußen vor dem Dorfladen in Rethmar? Als Klaus-Walter Digwa, der Abteilungsleiter der SPD-Abteilung Sehnde-Ost diesen Vorschlag äußerte, waren die Mitglieder zuerst etwas skeptisch. Ob das wohl klappt? Und spielt das Wetter mit? Aber dann sprudelten die Ideen, es gab viele Helfer, und die Aktion wurde für Freitag, 5. Dezember 2014 geplant.

Das Wetter war sehr gut, die Helfer alle da und in kurzer Zeit wurde ein Pavillon vor dem Dorfladen in Rethmar aufgebaut und weihnachtlich geschmückt. Der Backofen wurde angeschlossen, Glühwein und Kinderpunsch angewärmt, und schon standen die ersten Kinder bereit, die gern Plätzchen ausstechen wollten. Etwa 6 kg Teig hatten Ute Thomas und Roswita Horn vorbereitet, so dass es gleich losgehen konnte.

Bei den Ausstechformen hatten die Kinder die Qual der Wahl, denn neben Herzen und Sternen gab es verschiedene Tierformen. Während eine junge Dame

ganz spontan entschied: „Ich backe jetzt vier Katzen!“, konnten andere sich nicht so schnell entscheiden. Aber bald waren die Bleche gefüllt und wurden in den bereitstehenden Backofen geschoben. Zur Stärkung gab es dann Kekse aus der mitgebrachten „Probekackung“ und dazu Glühwein und Kinderpunsch. Dann waren die ersten Kekse fertig, wurden mit Puderzucker bestreut und in Papiertüten verpackt, damit jedes Kind seine Kekse mitnehmen konnte.

Die Backaktion lockte auch viele Erwachsene an, die Glühwein genossen, schmunzelnd den eifrigen Bäckern zuschauten oder sich einfach nett unterhalten wollten. Auch die zahlreichen erschienenen SPD-Mitglieder und Rats- und Ortsratsmitglieder waren als Gesprächspartner gefragt. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung mit vielen Besuchern in entspannter vorweihnachtlicher Atmosphäre.

rh



Das Foto oben zeigt den weihnachtlich geschmückten Pavillon und den Start der Backaktion; das untere Foto zeigt (v. r.) Elias, Franziska und Chantal beim Ausstechen. Fotos (2): Sehnde News



Warum 2016 für den Stadtrat und die Ortsräte in Sehnde kandidieren?

Du bewegst was für die Stadt

Über viele wichtige Forderungen und Positionen bei sozialen, wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen wirst du direkt informiert. Dein Engagement als Mitglied des Stadtrates / des Ortsrates ist daher nicht nur ehrenvoll, sondern auch in Ihrem Interesse.

Du bist Meinungsbildner/in

Als Mitglied des Stadtrates / des Ortsrates entscheidest du in den nächsten fünf Jahren über die soziale, ökologische und wirtschaftliche Zukunft der Stadt Sehnde und ihrer Ortsteile mit.

Du stehst in direktem Kontakt zu allen Entscheidungsträger/innen aus Politik und Verwaltung und gestaltest die städtischen Rahmenbedingungen aktiv mit.

Du bist Teil eines starken Netzwerkes

Die Stadtrat ist das „Parlament der Stadt“, der Ortsrat des Ortsteils. Ihre Mitglieder bestimmen die Schwerpunkte der Arbeit und vertreten die Interessen von mehr als 22.000 Bürger/innen in der Stadt Sehnde und den Ortsteilen.

Du investierst in die Zukunft

Die Mitglieder des Stadtrates / der Ortsräte werden für fünf Jahre gewählt. Ein überschaubarer Zeitraum, der dennoch ausreichend Gelegenheit bietet, viel zu bewirken.